

Brigitte Kronauer nennt Jean Paul ihren „Hausheiligen ersten Grades“.

Wer wäre also besser geeignet, ihm zu huldigen und eine Ehren-Rede auf ihn zu halten als Frau Kronauer?

Die gute Wahl der Stadt Bayreuth belegt auch die Würdigung der Jury anlässlich der Jean-Paul-Preisverleihung 2011 durch den Bayerischen Staatsminister Wolfgang Heubisch an sie: „Charakteristisch für Brigitte Kronauers episches Werk sind Erfindungskraft, Humanität und ein Humor, der die oft eigenwilligen Figuren ihrer Bücher mit Liebe begleitet und niemals verrät. Darin setzt sie eine Traditionslinie fort, die mit Jean Paul, dem Namensgeber des Preises, ihren Anfang nimmt. Die Brillanz ihres Stils macht sie zu einer Ausnahmeerscheinung in der deutschen Gegenwartsliteratur.“

Und der Kritiker Peter Mohr schreibt über sie: „Brigitte Kronauer ist eine der gebildetsten, sprachmächtigsten und ambitioniertesten Schriftstellerinnen im deutschen Sprachraum.“ Steigerungen klingen nicht gut, sind aber in diesem Falle zutreffend.

Jean Paul hätte es mit Sicherheit gefallen: Eine schöne und kluge Frau, lässig und ungewöhnlich, spricht über ihn und sein Werk. Was wollen wir Heutigen mehr?

JEAN PAUL 250 JAHRE

Johann Paul Friedrich Richter

21. März 1763

14. November 1825

Stadthalle, Großes Haus
21. März 2013, 19 Uhr

Jean
Paul
250 JAHRE

BAYREUTH



Hier geht's direkt
zu Jean Paul.

Wär' ich ein Ton – Preisverleihung und Uraufführung

Internationaler Kompositionswettbewerb

Oft ist die Musikalität Jean Pauls und ihre Rolle in seinem Schaffen hervorgehoben worden. Wenn es 2013 darum geht, was der Jubilar uns heute zu sagen hat – wie klingt dann die Musik, die seine Dichtung zum Gegenstand hat?

„Wär' ich ein Ton“ ist der Titel des Kompositionswettbewerbs, den der Verein Jean Paul 2013 im Frühjahr 2012 ausgeschrieben hat. 75 KomponistInnen aus der ganzen Welt haben Beiträge eingereicht. Neun PreisträgerInnen aus Italien, Korea, China, Frankreich, Deutschland und der Schweiz wurden ausgewählt, Preisgelder in Höhe von 13.800 Euro in den Sparten „Stimme und solistisches Instrument“, „Ensemble“ und „Radiophone Klangkunst“ entgegenzunehmen. Darüber hinaus sprach die Jury Aufführungsempfehlungen für drei Werke aus.

Am heutigen Abend werden die Gewinnerinnen und Gewinner durch Wilhelm Wenning, Regierungspräsident von Oberfranken und Mitglied im Kuratorium des Vereins Jean Paul 2013 e.V., geehrt.

SPARTE STIMME UND SOLISTISCHES INSTRUMENT

1. Preis: Michael Maierhof, Hamburg
Sonderpreis: Hauke Piper, Norden

SPARTE ENSEMBLE, BIS ZU 8 SOLO-INSTRUMENTE

1. Preis: Lorenzo Troiani, Rom
2. Preis: Sun – Young Pahg, Rueil-Malmaison
Aufführungsempfehlung: Timo Ruttkamp, Köln

SPARTE ENSEMBLE, 10 BIS 14 SOLO-INSTRUMENTE

1. Preis: Nicolas Tzortzis, Paris
2. Preis: Benedikt Hayoz, Fribourg
Aufführungsempfehlungen: Ying Wang, z. Zt. Edenkoben
und Maxim Seloujanow, München

SPARTE RADIOPHONE KLANGKUNST

1. Preis: Clemens von Reusner, Braunschweig
2. Preis: Martin Daske, Berlin
3. Preis: Vlady Bystrov, Braunschweig

FESTAKT

Ernst Friedrich Kauffmann
(1803 – 1856)

Ständchen

Begrüßung durch Frau Oberbürgermeisterin Brigitte Merk-Erbe

Carl Reinecke
(1824 – 1910)

O wär' ich ein Stern

Festrede „Das Beilager des Himmels mit der Erde“
Brigitte Kronauer

Preisverleihung durch Herrn Regierungspräsidenten Wilhelm Wenning
an die Gewinner des Kompositionswettbewerbs „Wär' ich ein Ton“
und Einführung in die Musikalität in Jean Pauls Werk durch den
künstlerischen Leiter Stephan Meier und Jurymitglied Dr. Julia Clout

Uraufführung des Preisträgers
der Sparte „Stimme / solistisches Instrument“

Michael Maierhof

daily songs 4

Musikalische Gestaltung:
Christos Pelekanos, Bariton
Jacob Bussmann, Klavier
Michael Maierhof, Klangregie